

SWR2 Zeitwort

19.09.1737:

Weißer Siedler in den USA rauben Indianer-Land

Von Sabrina Fritz

Sendung: 19.09.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendungen stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autorin:

Wie weit kann ein Mann in eineinhalb Tagen gehen? Das war die entscheidende Frage beim „Walking Purchase“, was man vielleicht als Lauf-Kauf übersetzen könnte. Am 19. September 1737 trafen sich drei Männer morgens um sechs an einem Walnussbaum in Wrightstown, in Pennsylvania. Alle drei mussten eine Hand an den Baum legen und als die Sonne aufging marschierten sie los.

Mit jedem Schritt nahmen sie den Indianern ein Stück Land weg. Denn der Deal war folgender: William Penn bekam vom britischen König ein Stück Land in der neuen Welt geschenkt. Dort sollte er eine neue Kolonie gründen. William Penn nannte das Gebiet „Pennsylvania“ und rasch zogen Tausende aus England nach, um im fernen Amerika ein neues Leben zu beginnen. Das Land wurde knapp und William Penn musste für seine Schäflein neuen Boden und Jagdreviere beschaffen.

Das Land, auf dem die Engländer siedelten, gehörte den Delaware Indianer, ein starker Stamm an der Ostküste Amerikas.

Penn versuchte die Indianer bei den Verhandlungen über den Landerkauf fair zu behandeln. Zeitgenossen bezeichneten ihn als weisen Mann. Doch als er starb, übernahmen seine Söhne das Sagen in der Kolonie und damit änderte sich der Ton. Der ältere, Logan Penn, überredete die Indianer, das Land neu zu vermessen.

Er präsentierte dafür eine alte, ziemlich zerknitterte Urkunde in der stand, dass den Siedlern so viel Land zustand, wie man in einem und einem halben Tag gehen kann.

Die Penn Brüder wählten drei Männer für die Landvermessung: James Yeates, Solomon Jennings und Edward Marshall. Es waren die drei schnellsten und sportlichsten Männer, die in der Kolonie aufzutreiben waren. Doch statt gemächlich einen Fuß vor den anderen zu setzen, rannten sie los: „Du läufst, das ist nicht fair, Du musst gehen“, beschwerten sich die Indianer. Insgesamt 104 Kilometer legten die drei in anderthalb Tagen zurück. Damit hatten sie die Kolonie ausgedehnt wie ein Gummiband. Die Delaware Indianer waren sauer und suchten Verstärkung bei den Irokesen, doch deren Häuptling ließ sie abblitzen: „Für dieses Land, das ihr nun zurückhaben wollt, habt ihr Kleidung, Fleisch und Getränke bekommen und jetzt wollt ihr es wieder zurück? Nehmt den Rat eines weisen Mannes und geht, sofort“.

Dass die Siedler die Indianer über den Tisch gezogen haben, weil sie gerannt sind statt zu gehen ist eine Sache. Schwere wiegt aber der Vorwurf, dass das angebliche Dokument auch noch falsch war, auf dem der anderthalb Tagesmarsch vermerkt war. So fehlten Unterschriften, die üblicherweise zu englischen Dokumenten gehörten.

„Um eine Tragödie kurz zu machen, der „Walking Purchase“ war ein gigantischer Betrug an den Delaware Indianern, „urteilte ein Richter in einer aktuellen Bewertung des Falles. Dennoch konnte er das Unrecht nicht wieder gut machen. Noch im Jahr 2004 forderten Vertreter der Delaware Indianer vom Bundesstaat Pennsylvania das Land zurück, das ihnen vor 300 Jahren unrechtmäßig weggenommen wurde. Sie wollten darauf ein Casino erreichen, doch das Gericht lehnte den Antrag ab. William Penn als Abgesandter des britischen Königs habe das Recht gehabt, das Land zu übernehmen, so die Richter im 21. Jahrhundert.

Die Demütigung durch die weißen Siedler war ein Grund, warum sich die Delaware Indianer später auf die Seite der Franzosen schlugen, um gegen die Engländer zu kämpfen. Doch am Ende war kein Platz mehr für sie in der alten Heimat. Ein Teil der Vertriebenen zog weiter in das Landesinnere nach Westen, andere dienten den Siedlern als Farmer oder Hausangestellte.

Aber die Eroberung mit den Füßen hat auch den weißen Männern kein Glück gebracht. Zwei Läufer starben früh. Nur Edward Marshall lebte lange, doch die

Indianer rächten sich an ihm. Sie ermordeten seinen Sohn und skalpierten seine Frau.